

Ausgabe 1 / März 2016

bei uns

WOHNEN MIT HAMBURGER GENOSSENSCHAFTEN

Eisenbahn-
bauverein
Harburg



Vertreter-
versammlung ▶ 03

Veranstaltungstipps ▶ 05

GENOSSENSCHAFTS-AWARD DRITTE RUNDE



GROSSARTIGES ENGAGEMENT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Mitte April passiert es: Im Alten Land erblühen die Kirschbäume und tauchen Hamburgs Gärten in ein blassrosa Blütenmeer. Ein paar Wochen später laufen dann die Apfelbäume zur Höchstform auf. Natürlich feiern das die Jorker und veranstalten ihr Blütenfest, zu dem Gäste herzlich willkommen sind. Vielleicht möchten Sie dieses Jahr dabei sein? Gut nutzen lässt sich die Augenweide des Alten Landes auch für einen ausgedehnten Spaziergang oder eine Fahrradtour. Aber Hamburg kann nicht nur feiern, Hamburg packt auch mit an. Etwa die diesjährigen Träger unseres Genossenschafts-Awards,

die sich wie viele Ehrenamtliche aus unseren Reihen tatkräftig engagiert haben. Aktive Mitglieder helfen Kindern und Jugendlichen bei den Hausaufgaben, unterstützen Senioren, geben Deutschunterricht für Flüchtlinge, reparieren Fahrräder für die Nachbarn oder geben Kurse in den zahlreichen Nachbarschaftstreffs der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Dieses großartige bürgerschaftliche Engagement ist übrigens bei den Hamburger Genossenschaftsmitgliedern besonders stark ausgeprägt. Dafür auch von uns ganz herzlichen Dank!

Was auch immer ansteht und erledigt werden muss in den kommenden Wochen: Genießen Sie die Vorboten des Frühlings!

IHRE REDAKTION



Foto: fotoalla/Fotolia.com



04 Sperrmülltermine 2016:
Unkomplizierte Entsorgung



05 Unsere EBV-Frühlingsboten:
Termine für die Blumenausgabe



16 Genossenschafts-Award 2016
– Die Preisverleihung

UNSERE GENOSSENSCHAFT

- 03 ▶ Vertreterversammlung
 - ▶ Hamburg räumt auf
 - ▶ Uhrenturm Rosentreppe
 - ▶ EBV Flohmarkt
- 04 ▶ Sperrmülltermine
- 05 ▶ Ausfahrten und Events
 - ▶ Unsere Frühlingsboten
- 06 ▶ Kniggetreff-Termine
 - ▶ Event-Rückblick

UNSER HAMBURG

- 07 ▶ Essen auf Rädern – Food Trucks
 - ▶ Hamburg ins Gesicht geschaut
 - ▶ Kluges Buch für Genossenschaftler
- 08 ▶ Polizeimuseum
- 09 ▶ Zweikampfverhalten e. V.

UNSER HAMBURG

- 10 ▶ Stadtteil prägende Bauwerke
- 11 ▶ Gewölbe im Michel
- 12 ▶ Nachgefragt – Auszubildende über die Genossenschaftsidee
- 13 ▶ Wie ich es sehe
 - ▶ Der Streit ums Katzennetz

BEI UNS WOHNEN

- 14 ▶ Eine von uns: Christel Hagelweid
- 15 ▶ Monika Böhm – die neue Vorstandsvorsitzende im Arbeitskreis
- 16 ▶ Der Genossenschafts-Award 2016

UNSERE FREIZEIT

- 18 ▶ Hallo Kids
- 19 ▶ Staunen in Finkenwerder

UNSER SERVICE

- 20 ▶ Preisrätsel
- 21 ▶ Jahresgewinnspiel 2015 – die Gewinner
- 22 ▶ Angebote für Genossenschaftsmitglieder
 - ▶ Impressum
- 24 ▶ Hamburg-Tipps



VERTRETERVERSAMMLUNG



Foto: EBV Harburg

Die diesjährige Vertreterversammlung des Eisenbahnbauvereins Harburg findet statt am:

**19. Mai 2016
ab 18:30 Uhr**

im Mehrzwecksaal des Engelbekhofs. Die Tagesordnung wird rechtzeitig auf der

Homepage des EBV bekanntgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat werden über ihre Tätigkeit berichten und den Geschäftsbericht 2015 zur Abstimmung stellen. Ebenso wird der offizielle Prüfungsbericht des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) den Vertretern/-innen zur Kenntnis gegeben.

HAMBURG RÄUMT AUF



Foto: Stadtreinigung

Der Eisenbahnbauverein ist wieder dabei, wenn es heißt „Hamburg räumt auf“. Diese große Frühjahrsputzaktion der Stadtreinigung Hamburg ist mittlerweile aus dem jährlichen Event-Kalender Hamburgs nicht wegzudenken. Der EBV hat sich am **Samstag, den 9. April 2016 von 11 Uhr bis 13 Uhr** (Treffpunkt an der Geschäftsstelle, Rosentreppe 1a) das Gebiet rund um den Reeseberg vorgenommen. Mitglieder und Mieter des EBV können wie jedes Jahr gut ausgerüstet mit Greifzangen, Handschuhen und Müllsäcken das Umfeld um die Geschäftsstelle von Abfall befreien. Für Imbiss und Getränke ist natürlich gesorgt – die jungen Helfer und Helferinnen erhalten als kleines Dankeschön für ihr Engagement Gutscheine.

UHRENTURM



Foto: EBV Harburg

Der **EBV-Uhrenturm** bildet den Mittelpunkt des symmetrischen Gebäudeensembles um die Rosentreppe (Baujahr ca. 1934) und wurde analog zur Fassadenmalerei in historischem Stil zur Winsener Straße 45-55 saniert und optisch verschönert. Der Austausch des Uhrwerks inkl. der Ziffernblätter wurde durch die Firma Zeitdienst Walter Sorge e.K. durchgeführt.

EBV-FLOHMARKT

Am **2. Juli 2016** findet der jährlich stattfindende Flohmarkt zwischen dem Reeseberg und der Jägerstraße statt. Der Aufbau beginnt ab 8 Uhr, der Abbau ist wie gewohnt – sofern das Wetter mitspielt – für 16 Uhr angesetzt. Pro Stand – für den keine Gebühr anfällt – sind max. 4 Meter vorgesehen.

Teilnahme nur mit Anmeldung bei Hildegard Graf unter der Telefonnummer: 040 76404-116 oder der E-Mail: h.graf@ebv-harburg.de

WICHTIGE INFORMATION ZUR GESCHÄFTSSTELLE:

Aufgrund von betriebsinternen Abläufen bleibt die Geschäftsstelle des EBV am Freitag, den 15. April geschlossen.

Bitte wenden Sie sich in Störungsfällen an die Notdienstzentrale unter der Nummer: 040 345110.



Foto: Hartmut Gessler / PIXELIO

SPERRMÜLLTERMINE FÜR 2016

UNKOMPLIZIERTE ENTSORGUNG

Auch in diesem Jahr hat der EBV für seine Mieter folgende Sperrmülltermine organisiert:

DIENSTAG, 24.05.2016

Zimmermannstr. 2-6, 3-23, 8-24, Sophienstr. 1a-17b, 1-5, 4-12, 11-15, 2, 7, 9, 17-19, 22-28, Friedrich-List-Str. 23a, 25, 25a, 26, Reeseberg 55

MITTWOCH, 25.05.2016

Reeseberg 18a-42, 43, 43a, 45, 47, 57-67, Walter-Koch-Weg 8, Tivoliweg 7, 9, Winsener Str. 45-55, 59, 84a, b, c, Rosentreppe 1-4, Friedrich-List-Str. 4

DIENSTAG, 31.05.2016

Ritterbuschplatz 1-9, 2-4, 6a, b, Tilemannhöhe 8a-10b, 11-19, 12a-14b, 16, 18, 21-29, Sophienstr. 30-34, Petersdorfstr. 8, 11a, b, 17a-19b, Kniggestr. 5-9, Hecken-gang 39

MITTWOCH, 01.06.2016

Roseggerstr. 2a-e, 5-17, 19a, b, 29, 31, Brandesstr. 5-9, Wasmerstr. 3-7, Metzberg 11-13, Petersdorfstr. 8, 20a-c, Reeseberg 104, 104 a, 108, 108 a

DIENSTAG, 07.06.2016

Höpenstr. 1a-c, 3a-5c, Jägerstr. 99a-103b, 134, Radickestr. 2a-6c, Reeseberg 175, 175a, 177a-181c, 178, 178a, 178c-e, 180-184

MITTWOCH, 08.06.2016

Schwarzenbergstr. 20a, 20-24, 30, 51, 53-57, 58, 59, 61, 64, 73, 77, Bissingstr. 7, 9, Zur Seehafenbrücke 3-5, 7-11, Dritte Twiete 1-3, 2, 4, 6, Harburger Ring 31

DIENSTAG, 14.06.2016

Heinrich-Heine-Str. 5, 23, 29-31, 35, 37, 39, Lönstr. 2, 6, Walter-Flex-Str. 2, 4, 6, Max-Halbe-Str. 5, 21, 22, 23, 25, 36, 38, Sudermannstr. 1-25, 2-30, Am Mühlenfeld 47-117, Winsener Str. 16, Vinzenzweg 2, 8a-g, 10a-d, Eddelbüttelstr. 36

MITTWOCH, 15.06.2016

Kroosweg 11, 22-32, 30a, 38, Goeschenstr. 1-15, Hastedtstr. 22a, b, 22-28

DIENSTAG, 21.06.2016

Bremer Str. 75, 114-136, Bandelstr. 1, 2, 3-5, Gottschalkring 2-22, Beerenhöhe 17, 17a, 17b

MITTWOCH, 22.06.2016

Roggestr. 2, 4, 6, 8, 9, 7, 7a, b, 11, 14a-c, 16a, b, 24, 18-22, 26, Haakestr. 85, 87a-c, Weinligstr. 53a, 53-59, Vogelerstr. 2-8, Corduaweg 1, 5, 7, Lohmannsweg 24, 26, 30, Milchgrund 31-39, Mehringweg 16-22

DIENSTAG, 28.06.2016

Mozartstr. 35, Herderstr. 5, 7, Schumannstr. 41, 43, 43a, Humboldtstr. 118, 118 a

Stellen Sie die Gegenstände erst am Vorabend an die Straße. Die Abholung erfolgt ab 7 Uhr morgens. Eine Abholung aus Wohnungen, Boden- oder Kellerräumen ist nur in besonderen Ausnahmefällen möglich! Über diesen Service können Sie ausschließlich SPERRMÜLL entsorgen.

AUSFAHRTEN UND EVENTS

VERANSTALTUNGSTIPPS VON APRIL BIS JUNI



Foto: Elite Traffic

Neues aus Büttenwarder: Neben der Außenbesichtigung von Schloss Reinbek geht die Fahrt mit dem Bus durch den Sachsenwald nach Basthorst. Hier wartet eine Führung auf Sie inkl. Mittagessen. Anschließend wird der Drehort von „Büttenwarder“ besucht. Zum Abschluss gibt es für Sie ein Kaffeedeck auf Büttenwarder Art.

Dienstag, 19. April 2016

Abfahrt: 9:30 Uhr Bhf Harburg

Preis: pro Person 35,00 Euro



Foto: Jerzy Sawluk / PIXELIO

Bei diesem Tagesausflug reisen Sie zum Plöner See, wo Sie ein leckeres Gericht (wahlweise Fisch oder Fleisch) erwartet. Danach geht die große 2-stündige See-Rundfahrt los. Im Anschluss haben Sie noch die Möglichkeit, Ihre Zeit individuell zu gestalten. Auf Wunsch ist ein Besuch eines Hofladens möglich.

Dienstag, 10. Mai 2016

Abfahrt: 8:30 Uhr Bhf Harburg

Preis: pro Person 32,00 Euro



Foto: T. Lieder / PIXELIO

Zum Steinhuder Meer geht es in dieser Ausfahrt. Als erstes Anlaufziel ist das Restaurant „Steinhude“ vorgesehen. Neben einer gemütlichen Ortsführung durch das Fischer- und Weberdorf Steinhude besuchen Sie eine Aalräucherei mit einem kurzen Vortrag. Anschließend können Sie Ihre Freizeit frei gestalten.

Dienstag, 21. Juni 2016

Abfahrt: 8:30 Uhr Bhf Harburg

Preis: pro Person 32,00 Euro

BLUMENAUSGABE

UNSERE FRÜHLINGSBOTEN

Mit unserem bunten Frühlingsgruß wollen wir unseren Mietern und Mitgliedern eine Freude bereiten. Merken Sie sich folgenden Termin zur Blumenausgabe: **12. März 2016** – falls schnee- und eisfrei. Alternativ ist der 19. März 2016 angesetzt. Änderungen aufgrund der Wetterbedingungen erhalten Sie rechtzeitig auf unserer Homepage: www.ebv-harburg.de. ☀️

Folgende Stationen werden angefahren:

9:30 Uhr Fleestedt, im Alten Dorf
(vor Haus Nr. 16)

10 Uhr Höpenstraße/Ecke Reeseberg
(Parkplatz)

10:30 Uhr Roseggerstraße
(vor Haus Roseggerstraße 5)

11 Uhr Tilemannhöhe (Kehre)

11:30 Uhr Reeseberg
(Ecke Reeseberg/ Rosentreppe)

12 Uhr Sudermannstraße
(Ecke Sudermannstr./Max-Halbe-
Straße)

12:30 Uhr Engelbekhof/Vinenzweg

13 Uhr Gottschalkring
(Parkplatz Gottschalkring 8)

13:30 Uhr Kroosweg
(Innenhof vor Haus Nr. 30a)

14 Uhr Schwarzenbergstraße

14:30 Uhr Lohmannsweg

(vor Haus Nr.26)

15 Uhr Roggestraße

(vor Haus Nr. 7)

15:30 Uhr Beerenhöhe 17

16:30 Uhr Barmbek/Mozartstraße 35

Foto: Lydia Kujawa

GUTSCHEIN FÜR EINE BALKONBEPFLANZUNG FÜR BIS ZU 10 PFLANZEN
HIER ABTRENNIEN

GUTSCHEIN

WEITERE TERMINE IM

KNIGGETREFF

NACHBARSCHAFTS-FRÜHSTÜCK

Jeden ersten Dienstag im Monat jeweils 10 Uhr. Anmeldung bei Irma Clausen unter Telefon: 040 7632994.

Nordic-Walking-Termine können ebenfalls bei ihr erfragt werden.

KLÖNSCHNACK UND SPIELNACHMITTAG

Donnerstags von 14:30-17:30 Uhr inkl. Kaffee und Kuchen. Anmeldung bei Susanne Trzoska unter Telefon 040 7634644.

AQUARELLMALEREI

Alle 14 Tage montags von 16 -18:30 Uhr. Anmeldung bei Lisa Mühdel unter Telefon: 040 7635564

HAUSAUFGABENHILFE

Dienstags von 14 -17 Uhr. Anmeldung bei Eva Maria Hömke unter Telefon: 040 7634570. Die Hausaufgabenbegleitung richtet sich an Schüler der 1.-9. Klasse.

*DEUTSCH-SPRACHKURS

Freitags von 10:30 -13 Uhr für Frauen mit Migrationshintergrund (inkl. Kinderbetreuung) in Zusammenarbeit mit IN VIA Hamburg e. V.

*MACH MIT, BLEIB FIT

Jeden Mittwoch, Gruppe 1 von 9:45 -10:45 Uhr, Gruppe 2 von 11-12 Uhr in der Kniggestraße 9. Anmeldung bei Birgit Ernst unter Telefon: 0176 47720674.

*BINGO

02.05./08.08./14.11. jeweils von 17 -19 Uhr, 5 Euro Einsatz pro Karte.

ENTSPANNUNGSKURSE

Donnerstags bei Melanie Rindt. Termine unter Telefon: 0157 3575787

Sie haben Anregungen oder Fragen? Dann melden Sie sich bei Ihrem Eisenbahnbauverein:

*Ansprechpartnerin:

Hildegard Graf

Telefon: 040 76404-116

E-Mail: h.graf@ebv-harburg.de

RÜCKBLICK EVENTS

VERANSTALTUNGEN IM ENGELBEKHOF



Neben dem komplett ausverkauften Konzert von Stefan Gwildis (oben) fand im Engelbekhof eine weitere Krimi-Lesung von Andreas Wagner (unten) mit einer köstlichen Weinprobe statt. Beide faszinierten das Publikum vom Anfang bis zum Ende mit ihrer Kunst.



Fotos: EBV Hamburg

EBV-Treff
Kniggestraße



ESSEN AUF RÄDERN

FOOD TRUCKS

Foto: J.Manske/Lunch-Karawane



Food Trucks sind so etwas wie die guten, alten Imbisswagen – nur mit einem cooleren Namen und moderneren Gerichten. Der Trend kommt aus den USA, und auch in Hamburg fahren vor allem zur Mittagszeit immer mehr Food Trucks durch die Stadt. Zum Angebot gehören je nach Wagen Suppen, Falafel, Burger, Tacos und vieles mehr. Die Firma Lunch-Karawane lässt ihre mehr als 20 Trucks nach Plan fahren und bietet an festen Standorten täglich zwischen 12 und 14 Uhr leckere Speisen an.

Die Trucks halten vor allem in der Nähe von Bürogebäuden und in Gewerbegebieten; meist in Gegenden, in denen es kein großes kulinarisches Angebot gibt. Der ständig aktualisierte und erweiterte Haltestellen- und Speiseplan ist auf der Website einsehbar und kann auch als Newsletter bestellt werden. Eine gute Alternative für die Mittagspause!

 www.lunch-karawane.de

AUSSTELLUNG

HAMBURG INS GESICHT GESCHAUT

Ein echter Hingucker ist die erste gemeinsame Ausstellung des Hamburg Museums, des Altonaer Museums und des Museums der Arbeit: Unter dem Titel „Hamburg ins Gesicht geschaut. Porträts

aus fünf Jahrhunderten“ gibt es in den Räumen des Hamburg Museums in einer spektakulären Installation auf mehr als 500 Quadratmetern rund 400 Porträts von Hamburgerinnen und Hamburgern aus

den unterschiedlichsten Lebens- und Wirkungsbereichen zu sehen. Dazu gehören etwa Ölgemälde, Fotografien und Scherenschnitte. Prominente wie Heidi Kabel und Siegfried Lenz gehören zu den Porträtierten, aber auch „ganz normale Leute“ wie zum Beispiel Kioskbesitzer, Dienstmädchen und Hafenarbeiter. Die Ausstellung läuft noch bis zum 22. Mai 2016.

Bild: Richard Ohmsorg 1942 von Fritz Kistenmacher, Stiftung historische Museen Hamburg



INFOS UND KARTEN:

 www.hamburgmuseum.de

KLUGES BUCH

FÜR GENOSSENSCHAFTLER

Ein schöner Erfolg: Das 2012 erschienene Buch „Wohnen bei Genossenschaften“ hat sich schon mehr als 5.000 Mal verkauft. Jetzt liegt es in dritter Auflage zu einem günstigeren Preis vor. Auf mehr als 200 Seiten betrachten die Fachautoren die wechselvolle Geschichte der Wohnungsgenossenschaften von der Kaiserzeit bis zur Gegenwart, erläutern deren Strukturen und Funktionsweisen und beschäftigen sich aus verschiedenen Perspektiven mit Wohnprojekten und Genossenschaftsgründungen. Immer wieder kommen kompetente Interviewpartner zu Wort. Eine gelungene Mischung aus Fachbuch, Lesebuch und Nachschlagewerk – und Pflichtlektüre für jeden aktiven Genossenschaftler!

Wohnen bei Genossenschaften: Bärbel Wegner, Anke Pieper, Holmer Stahncke; Ellert & Richter Verlag; 12,95 Euro (vorher 19,95 Euro)





Fotos: Polizei Hamburg



POLIZEIMUSEUM

DEN TÄTERN AUF DER SPUR

Im Polizeimuseum kann jeder den echten Ermittlern über die Schulter schauen. Acht Kriminalfälle werden dokumentiert und eine eigene Abteilung zeigt die Hightechmethoden der Spurenermittler. Zum Museumsbesuch gehört auch eine Zeitreise durch die Hamburger Polizeigeschichte.

Ins Schmunzeln kommt sicher jeder Besucher, wenn er die „original-gefälschten“ Hitler-Tagebücher betrachtet. Ein paar Schritte weiter steht die Original-Streusandkiste des Kaufhauserpressers „Dagobert“. Die Waffen des St. Pauli-Auftragskillers Werner „Mucki“ Pinzner sind hier ebenso zu sehen wie die Säge Fritz Honkas.

Im Obergeschoss werden die Besucher selbst als Spurensicherer und -auswerter aktiv. In der Realität braucht man allerdings echte Experten wie Toxikologen, Biologen, Grafiker, Insektenkundler, Fingerabdruckspezialisten sowie Chemiker und Blutspurenanalysten. Einige ihrer Werkzeuge können hier ausprobiert werden und selbst in echten Kriminalakten darf man stöbern.

POLIZEIGESCHICHTE

Mit zahlreichen historischen Bilddokumenten und anderen Exponaten wird die Hamburger Polizeigeschichte im Erdgeschoss nachgezeichnet. Die beginnt übrigens vor über 200 Jahren mit den patrouil-

ÖFFNUNGSZEITEN:
Di., Mi., Do. + So. 11 - 17 Uhr
EINTRITT: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro

Polizeimuseum Hamburg
Carl-Cohn-Straße 39, 22297 Hamburg
 www.hamburg.de/polizeimuseum.de
 040 428668080

Weil sich das Museum auf einem sicherheitsüberwachten Gelände befindet, müssen sich die Besucher ausweisen können.

lierenden Nachtwächtern. Auch die unrühmliche Rolle der Polizei während der NS-Diktatur wird vor dem Vergessen bewahrt. Damals half sie tatkräftig mit, politisch Andersdenkende zu verfolgen. Kommissare mit langjähriger Berufserfahrung führen durch die Ausstellungen. Hier wird der Besuch für die ganze Familie zum Erlebnis: Ob Suchspiel, Rallye, Ermittlerspiel oder virtuelle Fahrt im Streifenwagen und Polizeihebschrauber – Spannung ist garantiert.



ZWEIKAMPFVERHALTEN E. V.

RESPEKT!

Kindern und Jugendlichen beim Sport den respektvollen Umgang miteinander zu vermitteln, das ist das Ziel des vielfach ausgezeichneten und vom Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. unterstützten Vereins Zweikampfverhalten e. V. Wie das funktioniert, erläutert die Leiterin des Vereins, die diplomierte Sozialarbeiterin und Kriminologin Rebekka S. Henrich.

bei uns: Was war der Grund, aktiv zu werden?

Rebekka S. Henrich: *Wir wollen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aufgrund belastender Lebensumstände und fehlender positiver Vorbilder auf dem Sportplatz und auch außerhalb davon aggressiv vorgehen, soziale Verhaltensweisen einüben.*

bu: Wie genau gehen Sie vor?

Henrich: *Wir bringen junge Menschen mit unterschiedlichen sozialen, ethnischen und religiösen Hintergründen zusammen und trainieren mit ihnen soziales und faires Verhalten. Dabei setzen wir auf positive Vorbilder. Sie lernen mit Sportprofis, erfahrenen Ehrenamtlichen und Tutoren. Darüberhinaus gibt es Einzelfallhilfen.*

bu: Werden Sie von sich aus aktiv?

Henrich: *Sportvereine, Jugendämter, Schulen und Flüchtlingsheime treten an uns heran. Im Zentrum unserer Arbeit stehen Deeskalation, Konflikte lösen, Streitereien schlichten und den fairen Umgang einüben.*

bu: Auch das vom Hamburger Fußball-Verband e.V. initiierte und vom Arbeitskreis unterstützte Projekt „Kicking Newcomers“ läuft unter Ihrem Dach.

Henrich: *Dabei betreuen wir bis zu 30 Teilnehmer im Alter zwischen drei und 18 Jahren. Sie kommen aus Flüchtlingsheimen. Die*

DER VEREIN ZWEIKAMPFVERHALTEN E. V. ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Hamburg und Stuttgart für „Fairness im Sport und Coolness im Alltag“. Ziele sind schulische, gesellschaftliche Teilhabe und Integration durch Gewaltprävention und Kompetenzerweiterung bei jungen Menschen und deren Eltern bzw. Bezugspersonen. Man möchte junge Menschen dazu befähigen, ihre Emotionen positiv zu lenken. An Schulen führt der Verein integrierte Lerngruppen für Kinder und Jugendliche mit besonders herausforderndem Verhalten sowie Projekte wie kreativer Umgang mit Konflikten, Verbesserung des Klassenklimas oder Anti-Mobbing durch. Auch Eltern können sich an den Verein wenden.

beiden Trainer stammen aus Afghanistan. Zu den regelmäßigen Treffen laden wir auch andere Jugendliche ein, weil man viel voneinander lernen kann. Es werden Testspiele veranstaltet und die Teilnehmer an benachbarte Vereine vermittelt.

INFORMATIONEN zum umfangreichen Angebot von Zweikampfverhalten e. V. findet man im Internet unter:

www.zweikampfverhalten.de
www.facebook.com/zweikampfverhalten
www.youtube.com/zweikampfverhalten

Infogespräche können unter folgender Telefonnummer vereinbart werden:

040 38678908



Foto: R. Stöhr

Foto: Speicher am Kaufhauskanal



Foto: Speicher am Kaufhauskanal



Foto: Jochen Quast

STADTTEIL PRÄGENDE BAUWERKE

ALEXANDRA CHROBOK UND DER SPEICHER AM KAUFHAUSKANAL

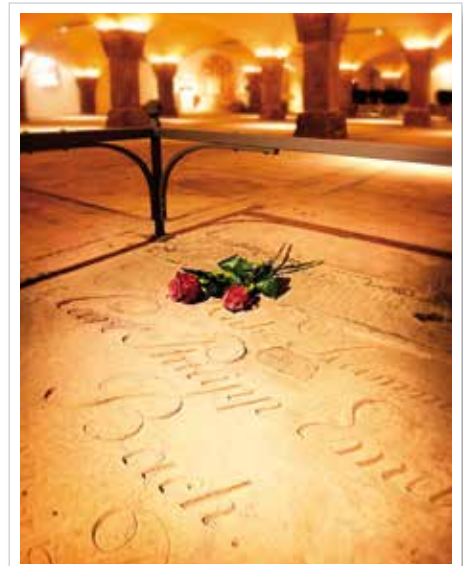
„Ich bin ein ausgesprochener Fan historischer Gebäude“, sagt Alexandra Chrobok, Vorstand beim Eisenbahnbauverein Harburg und Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. „Selbstverständlich kann man nicht alles erhalten, aber mit den Schmuckstücken aus der Vergangenheit sollte man schon pfleglich umgehen.“

Wie das funktionieren kann, zeigt ihr Lieblingsgebäude: der Speicher am Kaufhauskanal in Harburg. Ursprünglich wurde der heute noch im Besitz der Familie Lengemann befindliche Speicher im Jahr 1827 als Ergänzung

des Harburger Kaufhauses im Bereich Neue Straße/Kaufhauskanal errichtet. Doch schon 1881 ratterte mit rauchendem Schlot der Fortschritt in Form einer Dampflok durch Harburg. Für den Bau der Unterelbe-Eisenbahnlinie wurde der Speicher mit seinen drei Böden abgetragen und an seinen heutigen Standort versetzt. Zunächst als Speicher einer Lebensmittel- und Samengroßhandlung genutzt, dient er heute als Kultur- und Veranstaltungszentrum. „Mit Musik- und Festveranstaltungen, Lesungen oder Vorträgen ist inzwischen wieder Leben in das Fachwerkhaus eingezogen“, sagt Alexandra Chrobok. Im daneben gele-

genen „Comptoir-Gebäude“, einem zweigeschossigen Putzbau, sind inzwischen Büros und Künstlerateliers untergebracht. „Diese alten Gebäude haben eine besondere Seele und oftmals eine ganz eigene Geschichte zu erzählen“, sagt Alexandra Chrobok. „Allein das macht viele von ihnen erhaltenswert.“ Außerdem würden historische Gebäude-Ensembles die Infrastruktur auflockern. Alexandra Chrobok: „Auch im Sinne zukünftiger Generationen müssen wir uns Mühe geben, städtebauliche Perlen zu erhalten.“

☀ www.speicher-am-kaufhauskanal.com



Fotos: Hauptkirche St. Michaelis/Peter Vertte

Foto: Arvid Knoll

GEWÖLBE IM MICHEL

EINGANG ZUR UNTERWELT

16 Stufen geht es hinunter, das Licht wird dämmrig und schon steht man auf den zentnerschweren Grabplatten.

Zugegeben, ein wenig seltsam ist es schon, wenn man in dieser einzigartigen Krypta die Inschriften liest. Ja, unter den Füßen der Besucher liegen einst betuchte und berühmte Hamburger in ihrem ewigen Schlaf.

Da ruht Carl Philipp Emanuel Bach, zweiter Sohn vom berühmten Johann Sebastian Bach. Nicht weit entfernt der Musikerkollege Johann Mattheson. Der duellierte sich übrigens 1704 auf dem Gänsemarkt mit niemand Geringerem als mit Georg Friedrich Händel. Und auch Ernst Georg Sonnin, der Baumeis-

ter der Michaeliskirche, ruht sich unter den 52 gedrunghenen Granitsäulen aus. Gebaut wurde die zu den besterhaltenen Krypten Europas zählende Gruft aufgrund cleveren Kaufmannskalküls. Weil der Bau des Michels teuer war, verkaufte man die Grabstellen kurzerhand an vermögende Hamburger Familien, an Mitglieder von Bruderschaften und Ämtern sowie an bedeutende Künstler. Kurz, an alle, die es sich leisten konnten, lieber im Trockenen als auf einem der Hamburger Friedhöfe auf das Jüngste Gericht zu warten. Viel Platz bekam man nicht für sein Geld: Die Grabkammern sind dreistöckig belegt, sodass hier mehr als 2.000 Menschen ihre letzte Ruhe fanden. Als Konservatoren vor ein paar Jahren einige Platten hoben, wun-

ANFAHRT: U3 bis Rödingsmarkt oder Baumwall. Geöffnet von November bis April täglich 10 bis 17:30 Uhr, von Mai bis Oktober täglich von 9 bis 19:30 Uhr. Regelmäßig finden in der Krypta Veranstaltungen wie Konzerte und Lesungen statt.

derten sie sich über den guten Zustand der Verblichenen.

Die Krypta hat aber auch vielen Hamburgern das Leben gerettet: Sie diente während der verheerenden Luftangriffe im Sommer 1943 als Schutzraum.

Lisa-Marie Bretthauer, Sina Heinsohn, Timo Stark und Alina Kullmann hatten bei unserem Shooting sichtlich Spaß – trotz Kälte.



Fotos: Gerrit Meier

NACHGEFRAGT

ZUKUNFT GENOSSENSCHAFT

Wie finden eigentlich unsere Auszubildenden die Genossenschaftsidee? Das fragten wir vier Azubis aus unterschiedlichen Wohnungsbaugenossenschaften.



Lisa-Marie Bretthauer
(Bauverein der Elbgemeinden eG/3. Ausbildungsjahr)
„Klasse finde ich, dass bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Und natürlich, dass die Genossenschaftsmitglieder lebenslanges Wohnrecht

haben und nicht gekündigt werden dürfen. Außerdem hat man als Mitglied die Möglichkeit, innerhalb einer Genossenschaft in eine kleinere oder größere Wohnung umzuziehen. So ist man flexibel und kann sich umorientieren.“

Sina Heinsohn
(Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG/1. Ausbildungsjahr)
„Ich finde das sichere Wohnen und lebenslange



Wohnrecht besonders wichtig. Eigenbedarfskündigungen sind nicht möglich. Außerdem wird von den Genossenschaften viel für die Pflege guter Nachbarschaften getan. Zum Beispiel in den Nachbarschaftstreffs. Und ich finde es toll, dass Wohnraum für wirklich alle geschaffen wird.“

Timo Stark
(mgf Gartenstadt Farmsen Mieter- und Wohnungsbaugenossenschaft eG/ 2. Ausbildungsjahr)
„Neben dem besonderen Wohnumfeld finde ich es sehr bedeutend, dass die Genossenschaften



demokratisch organisiert sind. Dadurch können alle Mitglieder ihre Anregungen oder Fragen über die Vertreter weitergeben. Ich finde es außerdem sehr gut, wie die Genossenschaften und ihre Mitglieder mit gesell-

schaftlichen Herausforderungen wie zum Beispiel der Energiewende und der Flüchtlingsthematik umgehen und hier durch Projekte konkrete Hilfe leisten.“

Alina Kullmann
(Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG/1. Ausbildungsjahr)



„Ich schätze besonders das Wir-Gefühl in den Genossenschaften. Die Mitglieder stehen an erster Stelle. Außerdem ist die Genossenschaft nicht auf Gewinn ausgerichtet, sondern alles, was erwirtschaftet wird, wird wieder investiert. Für die Mitglieder gibt es immer einen Ansprechpartner. Zudem wird auch viel für die Senioren getan, denn es gibt enge Kooperationen mit Pflegediensten.“

ANDREAS BREITNER

BEWÄLTIGT HAMBURG DIE FLÜCHTLINGSKRISE?

Oder: Schaffen wir das? Für mich geht es nicht um das Ob, sondern das Wie. Immerhin. Hamburg ist besser vorbereitet. Im vergangenen Jahr haben über 60.000 Menschen in Hamburg Schutz gesucht, davon werden nach der Verteilung über 20.000 Menschen bleiben. Sie benötigen kurzfristig eine Unterkunft und viele in den kommenden Jahren auch eine reguläre Wohnung. Durch den erhöhten Zuzug haben wir noch mehr Druck im „Wohnungsbau-Kessel“. Das jährliche Wohnungsbauvolumen von 6.000 Wohnungen muss dadurch verdoppelt werden. Hier gibt es eben keine leer stehenden Wohnungen. Der Wohnungsbau muss zügiger erfolgen und bezahlbar sein. Verschiedene Rahmenbedingungen beim Bauen sollten überprüft werden. Typengenehmigungen für serielles Bauen und hohe Standards im Natur- und Klimaschutz sind keine unüberwindbaren Hürden. Wir müssen den Menschen helfen, schnell ein Dach über dem Kopf zu bekommen. Warum sollten bereits einmal genehmigte Bauten nicht auch an anderer Stelle wieder errichtet werden? Warum werden dafür die hohen Standards im Klima- und Naturschutz nicht auf den Prüfstand gestellt?

Der Senat hat im Oktober 2015 ein Programm zum Bau von Flüchtlingswohnungen verabschiedet. Notwendig, um die Flüchtlinge nicht dauerhaft in Zelten und Baumärkten unterzubringen. Nach dem Ankommen soll jetzt das Bleiben organisiert werden. „Expresswohnungsbau“ ist es jedoch nicht, denn die Wohnungen werden im Standard vom sozialen Wohnungsbau errichtet. Wir werden dabei die Leitbilder von guter Stadt-

entwicklung im Auge behalten und auf kleinteiligere und vor allem gemischte Siedlungen setzen. Die Bezirke haben inzwischen die notwendigen Flächen benannt und es wird bald gebaut. Aber ein Dach über dem Kopf zu haben, heißt noch nicht, auch angekommen zu sein. Deshalb sollten die Wohnungen nicht ausschließlich an Flüchtlinge vermietet werden. Wir brauchen eine gute und schnelle Durchmischung der Quartiere und einen Zugang aller Wohnungssuchenden zu diesen Wohnungen, um auch für die Flüchtlinge die Integration in unsere Gesellschaft zu erleichtern. Vier Wände allein integrieren nicht. Es bedarf auch vieler Menschen.

Unabhängig vom Bauen für Flüchtlinge leisten unsere Mitgliedsunternehmen schon jetzt viel. Zunehmend vermieten Wohnungsgenossenschaften ihre Wohnungen an Flüchtlingsfamilien und sorgen so für eine schnelle Integration in unsere Gesellschaft. Wir setzen dabei auf eigene Sozialarbeiter, Nachbarschaftstreffs, Veranstaltungen, Deutschkurse u.v.m. Viele Mitglieder, bzw. Mieterinnen und Mieter, unterstützen das Angebot ihrer Genossenschaft bzw. ihrer Wohnungsgesellschaft ehrenamtlich, so dass häufig ein Netzwerk von Nachbarn für Nachbarn entsteht. Die Verbandsunternehmen wissen, dass Integration der beste Weg zum sozialen Frieden im Quartier ist.

Die Vermittlung der vorrangig Wohnungssuchenden bleibt in Hamburg generell eine Riesenaufgabe. Neben den städtischen Fachstellen hat sich mit der Wohnbrücke eine ehrenamtlich agierende Alternative entwickelt.



Sie vermittelt Wohnungen vorrangig an Flüchtlinge und steht mit Betreuern helfend zur Seite. Nicht zuletzt bei der Überwindung von Sprachbarrieren und Hilfe im täglichen Leben.

Nach der nicht vorhersehbaren Flüchtlingswelle im Vorjahr haben sich Strukturen gebildet, um den Zustrom in den Griff zu bekommen. Hamburg ist jetzt vorbereitet. Wir schaffen das, wenn wir einiges beachten und weiter in dieser Stadt gemeinsam an einer angemessenen Unterbringung und aktiven Integration arbeiten. So wird es gelingen.

Andreas Breitner, VNW-Verbandsdirektor

§ IHR RECHT

DER STREIT UMS NETZ

Es gibt sehr unterschiedliche Urteile zu Katzennetzen an Balkonen:

So entschied z. B. das AG Augsburg aufgrund der vom Vermieter vorgelegten Fotos, dass die vom Mieter angebrachten

Holzstangen zur Befestigung seines Katzennetzes das Gesamtbild der Hausfassade erheblich stören. Der Mieter musste das Netz beseitigen (Urt. v. 21.12.2015, Az. 72C 4756/14). Hingegen fand das AG Köln 2001, dass ein Fangnetz auf dem Balkon „mit bloßem Auge kaum zu erkennen“

sei, und wies die Klage eines Vermieters ab.

Grundsätzlich empfiehlt es sich, den Vermieter vor Anbringung eines Katzennetzes oder anderer Vorrichtungen (z. B. Parabolantennen) am Balkon zu befragen und eine Genehmigung einzuholen.



Foto: Steven Haberland

CHRISTEL HAGELWEID

STRICKEN FÜR DIE ALLERKLEINSTEN

Stricken, kochen, nette Worte: Mit ganz viel Herz engagiert sich die Eilbekerin ehrenamtlich im Nachbarschaftstreff der HANSA Baugenossenschaft.

Wenn Christel Hagelweid von ihren Aktivitäten im Nachbarschaftstreff der HANSA erzählt, gerät sie geradezu ins Schwärmen: „Seit der Eröffnung des Treffpunkts vor drei Jahren ist es hier in der Gegend wirklich schön geworden“, sagt die 73-Jährige. „Viele Nachbarn haben sich dort kennengelernt und sind zum Teil auch Freunde geworden. Wir achten alle gegenseitig aufeinander und helfen uns im Alltag. Die Stimmung im Stadtteil ist toll.“

Einen großen Anteil daran hat sie selbst. Mit immer neuen Ideen bringt sie die Menschen im Treffpunkt am Hammer Steindamm zueinander. So kommen auf ihre Initiative alle zwei Wochen mehr als 20 meist ältere Damen bei Kaffee, Kuchen und Klönschnack zusammen. Sie stricken und häkeln für

Hamburger Krankenhäuser. Kleine Mützen, Socken, Schühchen und andere warme Kleidungsstücke, die vor allem für Frühchen bestimmt sind. Aber auch Trost-Teddys, die kleine Kinder be-

kommen, wenn sie mit dem Krankenwagen abgeholt werden. „Wir haben Spaß und tun auch noch etwas Gutes, das ist die perfekte Kombination“, sagt Christel Hagelweid. Auch bei den anderen Angeboten im Nachbarschaftstreff hilft die gebürtige Hamburgerin mit, richtet zum Beispiel den Raum für die Sportkurse her. Mehrmals im Jahr organisiert sie ein großes Essen und kocht für knapp 30 Gäste – zum Beispiel Grünkohl oder Karpfen. „Es gibt hier viele Alleinstehende, die nicht so gern ins Restaurant gehen“, sagt sie. „Für die ist das doch eine gute Sache. Der schönste Moment für mich ist es dann immer, wenn allen Gästen das Essen schmeckt und ich um mich herum lauter glückliche Gesichter sehe.“



Foto: iStock.com/travellinglight

NEUE VORSTANDSVORSITZENDE IM ARBEITSKREIS

„SICH NEUEN HERAUSFORDERUNGEN STELLEN“

Bereits im letzten Jahr wurde Monika Böhm (Wohnungsgenossenschaft von 1904 e.G.) in den Vorstand des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. gewählt. Seit Anfang des Jahres ist sie Vorstandsvorsitzende und übernimmt das Amt von Petra Böhme (altoba eG), die sich nach sehr erfolgreicher Tätigkeit neuen Aufgaben widmet.

bei uns: Frau Böhm, was ist das Besondere an Ihrer neuen Aufgabe?

Monika Böhm: Ich bin eine leidenschaftliche Verfechterin der Genossenschaftsidee mit ihren demokratischen Strukturen und dem gelebten nachbarschaftlichen Miteinander. Es gibt nichts Schöneres, als wenn den Mitgliedern ein Unternehmen gehört und wir gemeinsam die Ziele der Genossenschaft entwickeln. Der Arbeitskreis ist für mich etwas Besonderes, weil er insgesamt 30 Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften mit ca. 130.000 Genossenschaftswohnungen in einem Verein vereint. Dabei hat jede Genossenschaft ihre eigene Philosophie. Da ist es eine große Herausforderung, das alles zu bündeln.

bu: Welche besonderen Akzente wollen Sie setzen?

Böhm: Durch neue Gesetze, immer höhere Anforderungen, aber auch gesellschaftliche Aufgaben gilt es, gemeinsame Lösungen zu

finden, die es ermöglichen, auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen zu können. Es betrifft aber auch den zu bewältigenden Zustrom von Flüchtlingen und die enorme Aufgabe, auch hierfür Wohnraum anbieten zu können. Vergessen dürfen wir dabei aber nicht die vielen Hamburger, die es schon vor der Flüchtlingskrise schwer bei der Wohnungssuche hatten. Ich denke, die Genossenschaften müssen stärker den Dialog mit der Politik suchen und konkreter artikulieren, was ihre Ziele sind. Und wir müssen der Politik sagen, was wir als Genossenschaften leisten können und was nicht. Also mehr für Transparenz sorgen.

bu: Was gilt es zu erreichen?

Böhm: Zum Beispiel die Verbesserung der Wohnqualität in den Quartieren zu bezahlbaren Preisen oder die Förderung der Nachbarschaften, natürlich auch mit der Integration der Flüchtlinge. Es geht nicht, dass wir auf die Schnelle „Masse statt Klasse“ bauen.



Oben: Monika Böhm ist die neue Vorstandsvorsitzende des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.
Unten: Der Vorstand des Arbeitskreises Frank Seeger, Monika Böhm und Alexandra Chrobok

Außerdem brauchen wir eine gute Durchmischung der Stadtteile und keine Großwohnsiedlungen für Flüchtlinge. Diese Fehler haben wir schon einmal gemacht.

bu: Und nun zum Schluss noch etwas Privates: Wo entspannen Sie sich?

Böhm: Ich bin gern an der frischen Luft unterwegs, am liebsten an der Nordsee. Und ich kann mich prima bei einem guten Krimi entspannen.



Von oben nach unten:
Staatsrat Matthias Kock überreicht Ingrid Ihde-Böker eine der begehrten Trophäen.
Darüber, wer die Auszeichnung bekommt, entschied das Los – verdient haben den Preis alle, die sich genossenschaftlich engagieren.
Margret Georgescu und Lea nehmen ihre Auszeichnung stolz entgegen.
Gabriele und Peter Börnchen engagieren sich gleich in mehreren Projekten ehrenamtlich und freuen sich über die Anerkennung.



**GENOSSENSCHAFTS-AWARD 2016
FÜR MITGLIEDER-ENGEL**

HELFFEN, WO HILFE GEBRAUCHT WIRD

Stellvertretend für Tausende ehrenamtlich engagierter Genossenschaftsmitglieder wurde bereits zum dritten Mal vom Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. der Genossenschafts-Award verliehen. Für die erkrankte Senatorin und Schirmherrin Dr. Dorothee Stapelfeldt überreichte Staatsrat Matthias Kock den mit jeweils 1.000 Euro dotierten Preis an Ingrid Ihde-Böker (BGFG), Margret Georgescu (*fluwog*), sowie Gabriele und Peter Börnchen (Wohnungsgenossenschaft von 1904 e.G.).

Fast 100 Vorschläge erreichten in diesem Jahr die Jury. „Wir waren überrascht von der riesigen Bandbreite und dem selbstlosen Einsatz, mit dem die Genossenschaftsmitglieder sich für eine lebens- und liebenswerte Nachbarschaft einsetzen“, sagt Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende des Arbeitskreises Hamburger Wohnungs-

baugenossenschaften e. V., anlässlich der Verleihung. Weil eigentlich alle Vorgeschlagenen den Preis verdient hätten, entschied sich die Jury für einen Losentscheid. Monika Böhm bedankte sich ausdrücklich auch bei den „so vielen aktiven Mitgliedern für ihr außerordentliches Engagement“. Da würden manchmal sogar kleine Hilfestellungen, aber auch feste Angebote sehr, sehr viel bewegen.

DIE PREISTRÄGER

Ausgezeichnet wurde Ingrid Ihde-Böker für ihre zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten im Nachbarhaus Niendorf. Sie war nicht nur an der Planung des Zentrums beteiligt, sondern rief mit kreativer Energie viele neue Gruppen ins Leben. Dazu gehören neben Yoga-, Dart- und Handarbeitsgruppen auch ein Chor, die Tanzzweige, Gedichte für



Wichte oder das einmal in der Woche liebevoll vorbereitete generationsübergreifende Frühstück. „Gerade ist auch eine Märchenerzählerin zu uns gestoßen“, sagt Ingrid Ihde-Böcker. „Bis jetzt hat immer alles geklappt, aber das geht natürlich nur mit einem sehr guten Team, bei dem ich mich ganz herzlich bedanken möchte.“ Die ebenfalls ausgezeichnete Margret Georgescu vom autofreien Wohnprojekt „Am Eisenwerk“ hat ein Beispiel dafür geliefert, wie man mit einer kleinen Idee den nachbarschaftlichen Zusammenhalt festigen und dabei auch noch Gutes tun kann. Sie regte eine alle zwei Monate stattfindende Sammelaktion an, bei der 23 Kinder im Alter von fünf bis 14 Jahren in den Familien Ein-, Zwei- und Fünfcenstücke sammeln. Im darauffolgenden Monat werden die Centstücke dann gemeinsam gerollt und zur Bank gebracht. 2.323 Euro kamen so in vier Jahren zusammen. Margret Georgescu:



Fotos: Jochen Quast

„Damit unterstützen wir unter anderem ein Plan-International-Kind in Vietnam.“ Über die weitere Verwendung der Einnahmen entscheiden die Kinder in Eigenregie. „Es wurde beispielsweise eine Familie in Tansania unterstützt, die durch Starkregen ihr Haus verloren hat“, sagt die 14-jährige Lea, die bei der Verleihung dabei sein durfte. „Auch für ein krebskrankes, polnisches Mädchen haben wir Geld überwiesen, damit sie in Deutschland behandelt werden konnte.“ Die Kinder freuen sich riesig über das Preisgeld und schmieden bereits Pläne, wie es verwendet werden soll. Die dritten in der Award-Runde sind Gabriele und Peter Börnchen: „Uns geht es als Rentner gut, da können wir unsere Zeit doch sinnvoll einsetzen“, erklärt Gabriele

Börnchen ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz. Gemeinsam mit ihrem Mann ist sie im von Uschi Glas initiierten Verein „Brotzeit“ aktiv. Einmal in der Woche bereiten sie für die Kinder der Grundschule Alter Teichweg ein Frühstück vor, „damit dort niemand hungrig in den Unterricht gehen muss“. Aber Peter Börnchen betreibt auch eine Fahrradwerkstatt im Nachbartreff seiner Wohnungsgenossenschaft. Darüber hinaus sind sie bei der Hamburger Tafel, in der Erstaufnahme für Flüchtlinge, im Stadtteilrat und in der Christus-Gemeinde Barmbek-Süd aktiv.

Allen Preisträgern, aber auch allen anderen, die mit einem großen Herzen in der Nachbarschaft unterwegs sind, ein ganz großes Dankeschön!



HALLO KIDS

Kosten SKATE-JAM:

10 Euro (darin enthalten Verleih eines Schutzhelmes gegen Vorlage eines Pfands); Skateboard (3 Euro) und Schoner (2,50 Euro) können gegen Gebühr ausgeliehen werden.

I-PUNKT SKATELAND e. V.

Spaldingstraße 131

20097 Hamburg

☎ 040 234458

🌐 www.i-punkt-skateland.de



Foto: I-PUNKT SKATELAND e. V.

AB GEHT DIE POST



3 X 2 „SKATE-JAM FOR KIDS“
EINTRITTSKARTEN

ANRUFTERMIN
04.04., 15 UHR

Die ersten drei Anrufer gewinnen jeweils zwei Karten!

📞 Gewinner-Hotline: 040 520103-61

Na ja – bis die Post beim Skaten so richtig abgeht, musst du wohl einige Stunden üben. Und genau dafür gibt es beim I-PUNKT SKATELAND e. V. die SKATE-JAM FOR KIDS.

Jeden Sonntag zeigen erfahrene Skater Kindern unter 14 Jahren, Anfängern sowie Fortgeschrittenen, von 11 bis 13 Uhr Tricks, geben Hilfestellung und bringen ihnen so das Skaten bei. Da die Nachfrage sehr groß ist, musst du dich spätestens

eine Woche vor deinem Wunschtermin persönlich anmelden!

Seit dem Jahr 2000 kann man in der eigens für den Skatesport geschaffenen Halle auf 1.500 m² trainieren, die Außenfläche beträgt 1.800 m². Pro Jahr kommen ca. 100.000 Besucher, was das SKATELAND zur bestbesuchten und größten Skateanlage Deutschlands macht. Neben dem Streetparcour findest du dort unter anderem Bowl, Miniramp und Halfpipe.



Illustration: Klaus Meinhardt



WERKSBSICHTIGUNG
BEI AIRBUS

STAUNEN IN FINKENWERDER

Foto: Airbus/Ulli Müller

Europas größter Flugzeughersteller öffnet regelmäßig seine Pforten: In Hamburg-Finkenwerder bekommen die Besucher einen spannenden Einblick in den Bau der Airbus-Flugzeuge.



Foto: Airbus/Christian Brinkmann

Das Gelände ist riesig: Auf einer Größe von fast 500 Fußballfeldern entstehen im Airbus-Werk in Hamburg-Finkenwerder unter anderem die Flugzeuge der A320-Familie sowie das beeindruckende Großraumflugzeug A380. Wie genau die modernen Technikwunder aus Millionen Einzelteilen zusammengebaut werden, können Besucher auf einer rund zweieinhalb Stunden langen, geführten Tour erfahren.

Ein Bus bringt die Teilnehmer vom Haupteingang auf das Gelände. Ein geschulter Werksführer stellt auf einem Rundgang durch die Montagehallen die Airbus-Flugzeuge vor, erklärt die wichtigsten Arbeitsschritte und beantwortet die Fragen der Gäste. Zusätzlich gibt es Filme über die Geschichte von Airbus sowie die Endmontage zu sehen.

Die Werksbesichtigungen werden von der Firma Globetrotter Tours durchgeführt und mehrmals täglich von Montag bis Samstag angeboten. Die Kosten betragen 23,90 Euro. Schüler, Studenten und Rentner zahlen

BUCH-
TIPP

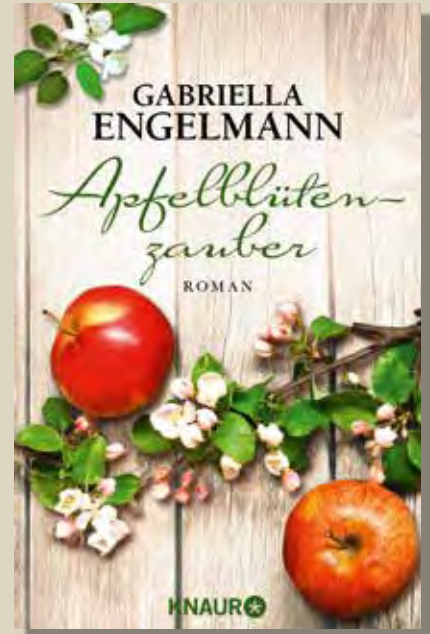


Foto: Knaur

Mitten hinein in den Apfelblütenzauber des Alten Landes nimmt Gabriella Engelmann ihre Leser mit. Hier, zwischen weiß-rosa Blüten und inmitten maleischer Fachwerkhäuser, sucht die nach sechs Jahren zurückgekehrte Leonie ihre Ruhe. Doch daraus wird nichts. Nicht nur, dass ihre Eltern sie dringend brauchen, auch ein Mann taucht auf, der so gar nicht in ihren Plan passt und alles durcheinanderbringt. Schwelgen im Blütenrausch – böse Überraschungen inklusive.

9,99 Euro
Gabriella Engelmann:
„Apfelblütenzauber“,
Knaur Taschenbuch

20,90 Euro. Das Mindestalter beträgt 14 Jahre, ein gültiger Personalausweis oder Reisepass ist unbedingt mitzubringen.

WEITERE WICHTIGE INFOS sowie Anmeldung für Einzel- und Gruppentouren:
www.werksfuehrung.de/de/airbus-touren
040 74373975

1. PREIS

2 KARTEN, PREISKATEGORIE 1 SILBERMOND

12.05.16, 20 Uhr, **Barclaycard Arena, Hamburg**

Sie gehören zur Topriege deutschsprachiger Pop-Rock-Künstler. Drei Jahre nach ihrem letzten Studio-Album „Himmel auf“ melden sich Silbermond zurück und präsentieren auf ihrem nunmehr fünften Studio-Album „Leichtes Gepäck“ zwölf große deutsche Rocksongs. Ab Mai 2016 sind sie endlich wieder live in den großen Arenen sowie open air in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu erleben – am 12. Mai auch in der Barclaycard Arena in Hamburg.

www.fkpscorprio.com

2. - 5. PREIS

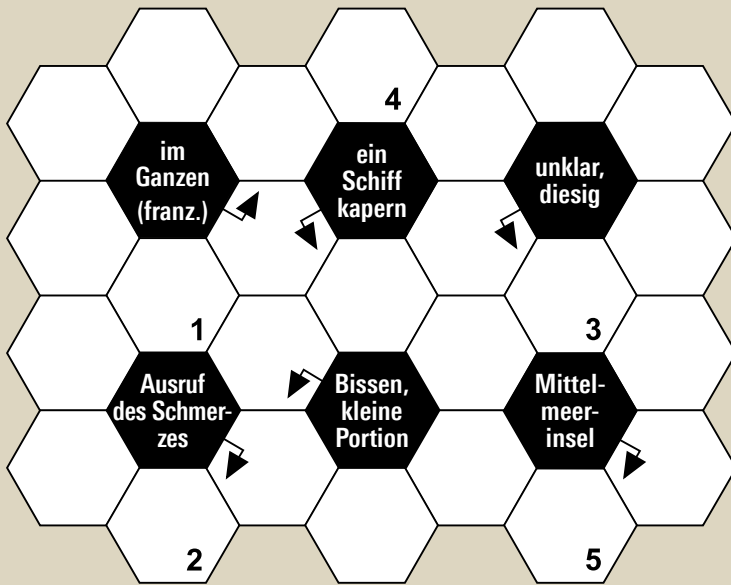
4 X 2 KARTEN

DSCHUNGEL-NÄCHTE BEI HAGENBECK

Sommerabend – Von überall erklingt rhythmisches Trommeln, vielstimmiger Gesang und das Gebrüll wilder Tiere. Am 28. Mai sowie am 4. und 11. Juni 2016 ist bis spät in die Nacht tierisch was los im Tierpark: Feuershows, Walk-Acts, exotische Tänze, Ponyreiten und vieles mehr. Zum Abschluss eines rundum gelungenen Abends gibt es um 22:45 Uhr ein Bengalisches Feuerwerk.

www.hagenbeck.de

WABENRÄTSEL MÄRZ 2016



SO EINFACH GEHT'S:

Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle ein. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Die Lösung senden Sie uns entweder auf einer frankierten Postkarte an:
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Haufe New Times, Agentur für Content Marketing
Birgit Jacobs – Wabenrätsel
Postfach 62 02 28
22402 Hamburg
 Oder schicken Sie uns eine E-Mail an:
birgit.jacobs@haufe-newtimes.de

* Wir bitten um vollständige Angabe des Absenders und der Genossenschaft. Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik. **Hinweis: Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!** Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. **Einsendeschluss: 4. April 2016. Es gilt das Datum des Poststempels.** Nur für Mitglieder der Genossenschaft.

DIE LÖSUNG AUS DEM PREISRÄTSEL DEZEMBER 2015 HIESS: ILTIS

Allen Einsendern herzlichen Dank! Gewonnen haben: **1. Preis:** Thomas Welz, **2. bis 5. Preis:** Angela Burmeister-Hinners, Peter Carls, Manfred Schoss, Gerd Wöbke. Die Gewinner wurden bereits informiert.



PREISVERLEIHUNG

JAHRESGEWINNSPIEL 2015

Keiner der geladenen Preisträger wusste, welchen der Gewinne er erhalten würde. So verlief die Verlosung der Preise vor Ort wieder sehr spannend, zumal der Gewinner des ersten Preises erst ganz zum Schluss gezogen wurde. Ob anwesend oder nicht: Jeder Preisträger wurde namentlich genannt, niemand ging leer aus. All die, die nicht persönlich kommen konnten, haben inzwischen

ihren Gewinn per Post erhalten. Vielen Dank an Holger Fehrmann, Vorstand beim Wohnungsverein Hamburg von 1902 eG und Mitglied im Redaktionsbeirat der „bei uns“, der uns bei der Preisverleihung unterstützt hat.

Wir erhielten fast **600 RICHTIGE EINSENDUNGEN**. Hier die zu erratenden Begriffe:

Ausgabe Juni 2015: **LEERGUT**
 Ausgabe September 2015: **BEAMTIN**
 Ausgabe Dezember 2015: **BEIFALL**

Aus den Buchstaben ergab sich – nach Ergänzung von drei Buchstaben – die Lösung „**GELEBTE VIELFALT IN HAMBURG**“.

UNSERE GEWINNER

ZU ZWEIT WASSERSEITIG DEN HAFEN ENTDECKEN HABEN GEWONNEN:

Dirk Becker, Andreas Becker, Gerrit Bruno Blöss, Jörn Grosse, Anke Hamann, Carsten Heine, Michael Janz, Mats Jaspersen, Dr. Manfred Jatzek, Philipp Manke, Gaby Meisch, Georg Pangalos, Arne Parchent, Janina Peters, Christel Rickert, Kay Schlette, Vera Stegemann, Natascha Stütze, Rebecca von Barga-Denker, Jürgen Wagenschein

KLETTERABENTEUER IM HOCHSEILGARTEN HANSEROCK HABEN GEWONNEN:

Jürgen Förster, Angela Laudi, Oliver Mess, Sören Nickelsen, Dennis Obermeit, Caroline Reichstein, Oda Rüdiger, Angelika Weingardt

KARTEN FÜR „IN ALTER FRISCHE“ IN DER KOMÖDIE WINTERHUDER FÄHRHAUS HABEN GEWONNEN:

Mike Fink, Monika Grimmelshäuser, Birgit Hoffmann, Meike Lo, Sabine Matfelt, Hans-Herbert Matthäi, Thomas Müller, Christiane Peterlein, Hannelore Pieper, Manuela Schröder, Sabine Sommer



Über den ersten Preis – STARLIGHT EXPRESS & zwei Nächte im 4-Sterne-Hotel RAMADA & DB-Reisegutschein – kann sich **Renate Schmidt** freuen!

Foto: Starlight Express

Foto: H-Hotels AG/h-hotels.com

Foto: Cordula Kropke

Foto: Starlight Express

MITGLIEDER GEHEN AUF NUMMER GÜNSTIG! Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter!

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.

Erscheinungsweise:

4x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Herausgeber und Verlag:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Standort Hamburg

Tangstedter Landstraße 83

22415 Hamburg

Telefon: 040 520103-48

Telefax: 040 520103-12

E-Mail:

kontakt@haufe-newtimes.de

Layout:

Haufe New Times

Organisation:

Birgit Jacobs

Redaktion:

Heike Labsch (VidSP),

Birgit Jacobs, Michael Koglin,

Steffi Ritter, Sven Sakowitz

Redaktionsbeirat:

Monika Böhm, Alexandra Chrobok,

Holger Fehrmann, Kerstin Meinrenken-

Schwiering

Für Beiträge und Fotonachweise auf den

Unternehmensseiten sind die jeweiligen

Genossenschaften verantwortlich.

Titelmotiv:

contrastwerkstatt/Fotolia.com

Herstellung und Druck:

DruckZentrum Neumünster GmbH

Rungestraße 4

24537 Neumünster

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlanges.

Hinweise:

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

Die „bei uns“ wird auf chlorfrei gebleichtem, mattgestrichenen Bilderdruckpapier gedruckt.



ALMA HOPPE'S
LUSTSPIELHAUS

Foto: Alma Hoppes Lustspielhaus

KABARETT-FEST 2016

Das Kabarett-Fest zum 22. Geburtstag ist eine Art Mikrokosmos dessen, was sich an Vielfalt das ganze Jahr über auf der Bühne des Lustspielhauses abspielt. Da geben sich die Künstler die Klinke in die Hand und Sie haben die Qual der Wahl. Die Ermäßigung erhalten Sie für nachstehende Veranstaltung.



DAS SCHIFF

Foto: DAS SCHIFF

NOVECENTO

Ein Stück wie gemacht fürs Theaterschiff: Es geht um die Geschichte eines Menschen, der sein ganzes Leben auf einem Schiff verbracht hat. Immer unterwegs auf dem Meer in einer engen Welt, pendelnd zwischen Sehnsuchtsorten, die er nie sieht. Und der zu einer Legende wird – zur



Staatsoper
Hamburg

Foto: Förster

KATJA KABANOWA

Lyrische herb-dunkle Töne voller Schwermut: Mit Katja Kabanowa hat der tschechische Komponist Leoš Janáček nach seinem Welterfolg „Jenufa“ eine weitere, vielschichtige Frauengestalt in das Zentrum seiner 1921 in Brünn uraufgeführten Oper gestellt. In einer Inszenierung



Schwetters
Theater. Reeperbahn.

Foto: Schmidt Theater

HEUTE ABEND: LOLA BLAU

Musical von Georg Kreisler

Die jüdische Künstlerin Lola Blau flieht vor dem Naziterror in ihrer österreichischen Heimat, macht im amerikanischen Exil Karriere und wird dort ein gefeierter Showstar. Nach dem Krieg kehrt sie in die Heimat zurück. Erleben Sie wunderbare

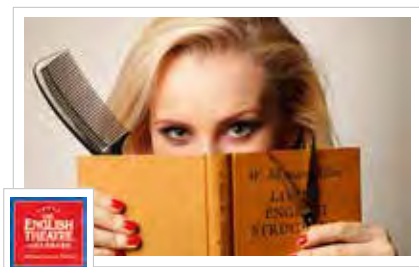


TWO!
Heiße Ecke

Foto: Oliver Fanitsch

HEISSE ECKE

Am Tresen von Hannelore und ihrer Crew treffen sich alle: leichte Mädels, schwere Jungs, Touristen, Junggesellen, die es mal so richtig krachen lassen wollen, und Kiez-Urgesteine, die nicht loskommen von der schrägsten Meile der Republik. Derbe Schnacks, wunderbare Stimmen und groß-



ENGLISH THEATRE

Foto: ETH / Stefan Kock

EDUCATING RITA

Komödie von Willy Russell
– in englischer Sprache

„Das Stück erzählt von der Beziehung zwischen der jungen Friseurin Rita, die versucht, sich durch einen Examensabschluss weiterzuentwickeln, und Frank, ihrem Tutor und desillusionierten Professor, der des Unter-

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2016



KABARETT-FEST 2016

Termine: 13.03. (Jens Neutag),
14.03. (Werner Brix), 15.03. (Erwin Grosche),
22.03. (Kerim Pamuk), 25.03. (Frank
Grischek & Ralf Lübke) – jeweils 20 Uhr

Ermäßigung:

3 €
pro Karte

Hinweis: Karten unter der
Hotline und auf der Website
buchbar.

Hotline: 040 55565556

Alma Hoppes Lustspielhaus
Ludolfstraße 53
20249 Hamburg
www.almahoppe.de

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2016



NOVECENTO

Legende vom Ozeanpianisten. Ein mit-
reißender Theaterabend über die Kraft der
Musik und der Phantasie, über innere
Freiheit und sehr eigene Entscheidungen.

Termin: 27.03.16 – 18 Uhr

Ermäßigung:

4 €
(21 € statt 25 €)

Hinweis: Max. zwei Karten
pro Coupon – per E-Mail
oder an der Abendkasse
gegen Vorlage des Coupons
erhältlich.
E-Mail: info@theaterschiff.de

DAS SCHIFF
– Wir machen Theater!
Holzbrücke 2/Nikolaifleet
20459 Hamburg
www.theaterschiff.de

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2016



KATJA KABANOWA

von Willy Decker erleben Sie Tigran
Martirosian, Ladislav Elgr, Renate Sping-
ler und andere.

Termine: 18. + 23.03. – 19:30 Uhr
28.03. – 18 Uhr; 31.03. – 19:30 Uhr
03.04. – 15 Uhr

Sonderpreis:

30 € pro Karte
(statt 51 €-98 €)

Hinweis: Max. zwei Karten
(Platzgruppe 1-5) pro Coupon.
Nur online buchbar.
Promotionscode:
KATJAKABANOWA

Hamburgische Staatsoper
Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg
www.staatsoper-hamburg.de

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2016



HEUTE ABEND: LOLA BLAU

Chansons und kleine Szenen: heiter, frivol,
wütend, melancholisch. Kreisler schickt
seine Titelfigur (herausragend interpretiert
von Yvonne Disqué) auf eine Achterbahn-
fahrt der Gefühle.

Termine: 13. bis 30.04.16
– Mittwoch bis Samstag

Ermäßigung:

20 %

Hinweis: Karten unter der
Hotline und an der Tageskasse
im Schmidt Theater.
**Stichwort „bei uns“
angeben.**

Hotline: 040 317788-61
 Schmidtchen
Spielbudenplatz 21 - 22
20359 Hamburg
www.tivoli.de

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2016



HEISSE ECKE

artige Livemusik in einer mitreißenden
Inszenierung rund um den Kiez-Imbiss
„Heiße Ecke“.

Termine: März bis Mai 2016
– jeweils Mittwoch, Donnerstag und
Sonntag

Ermäßigung:

20 %

Hinweis: Karten unter der
Hotline und an der Tageskasse
im Schmidt Theater.
**Stichwort „bei uns“
angeben.**

Hotline: 040 317788-61
 Schmidts TIVOLI
Spielbudenplatz 27 - 28
20359 Hamburg
www.tivoli.de

EXKLUSIV COUPON MÄRZ 2016



EDUCATING RITA

richtens satt ist. Ritas Veränderungen und
dem Verhältnis zwischen ihr als Schülerin
und ihm als Lehrer zuzusehen, ist amüsant
und ergreifend zugleich.

Termine: bis 16.04.16
– Di. bis Sa. jeweils 19:30 Uhr

Ermäßigung:

5 €
(auf reguläre Tickets*)

Hinweis: Tickets unter der
Hotline erhältlich. **Stichwort**
„bei uns“ angeben.
*PK 1+2 in der Abendvorstellung

Hotline: 040 2277089
(Mo.-Fr. 10-14 Uhr, Mo.-Sa. 15.30-18.30 Uhr)
 The English Theatre of Hamburg
Lerchenfeld 14
22081 Hamburg
www.englishtheatre.de

MEIN LIEBLINGSPLATZ



Fiona Fuhrmann

EINEN KAFFEE MIT FERNWEH

„Ich finde Flugzeuge sehr interessant und setze mich mit meinem Freund gern in die Cafés **Himmelsschreiber und Coffee to Fly**“, sagt die Auszubildende Fiona Fuhrmann (Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG).

Genießen würden die beiden auch die prima Urlaubsstimmung, die dort aufkomme. Für die Zeit nach ihrer Ausbildung hat sie übrigens einen längeren Aufenthalt in Australien und Neuseeland anvisiert.

KINO TIPP

EIN MANN NAMENS OVE



Pedantisch ist Ove (Rolf Lassgård), nachtragend, ständig mies gelaunt und immer schlecht auf die Menschen in seiner Umgebung zu sprechen. Doch dann zieht eine junge Familie in die Nachbarschaft, die als Erstes seinen heiß geliebten Briefkasten zerstört. Als sich dann noch eine streunende Katze um den Nörgler kümmert, wird plötzlich alles anders. Schon der schwedische Roman war ein Welterfolg und Oves wunderbare Verwandlung dürfte auch auf der Kinoleinwand Furore machen.

Kinostart: 7. April 2016

AUSFLUGS-TIPP



BLÜTEN-ZAUBER

Die Natur hat ihre eigene Zeitrechnung, doch um den 15. April herum müsste es so weit sein: Im Alten Land erblühen die Kirschen und locken Hamburger und Touristen in ein farbenprächtiges Blütenmeer. Ab Mai beginnt dann die Apfelblüte. Das Blütenfest mit der Krönung der Blütenkönigin und vielen weiteren Attraktionen feiert Jork in diesem Jahr am 7. und 8. Mai.

Anfahrt vom Hauptbahnhof mit der S3 nach Buxtehude, dann mit dem Bus 2031 bis Jork, Marktplatz. Infos: www.tourismus-altesland.de

RESTAURANT TIPP

KLEIN, ABER FEIN

Der Kleine Speisesaal mit seinen 40 Plätzen im Innenraum und weiteren 40 auf der Terrasse bietet einen bunten Mix aus regionaler Küche und mediter-

ranen Spezialitäten. Auch asiatische Einflüsse werden hier gern aufgenommen und geschickt integriert. Frischer Fisch, Fleischprodukte aus der Region und selbstverständlich Obst und Gemüse aus regionalem Anbau bilden die Basis für die wechselnden Gerichte. Besonders beliebt: angebratener Thunfisch mit schwarzem Sesam mit Wasabi-Creme (13,50 €) und Tagiatelle mit Rinderfilet und grünem Pfeffer (13,50 €).



Kleiner Speisesaal
Dorotheenstraße 33
22301 Hamburg
Telefon 040 30330331
www.kleinerspeisesaal.de
Öffnungszeiten der Küche:
Mo.- Fr. 12 - 22 Uhr
Sa. 16 - 22:30 Uhr
(So. und feiertags geschlossen)

Hamburgs Himmel ganz nah sein – das kann man nur in dieser Bar in den Tanzenden Türmen.

Clouds Bar
Reeperbahn 1, 20359 Hamburg,
www.clouds-hamburg.de

Hier wird um Trödel, Nippes, Hausrat und Second-Hand-Kleidung gefeilscht: Samstag, 2. April, 6-15 Uhr.

Flohmarkt Horner Rennbahn